

zu J. A. 65742



Lehrerin Maria Högel,

IV, Fuglitzgasse,
Haus Nr. 1,

Wien,



WIEN
50
POSTE
9 2 02
N

Poundbury, Feb 1896

Gentelster Lantlein,

Gutes Leben die, das ich in
 nach mich die mich ungen,
 durch die Lantlein zu wirken.
 die ich habe aber nicht
 mich sehr böse Zeit und
 nunmehr mich zu haben.
 Ich bin aber nicht ich nicht
 weil keine der die Person
 mich besetzt so aber die
 in den Tag und dem Gebirge
 zu kommen besetzt. Ich
 jetzt die ich offer, das ich

Es ist alles ganz wie oben
Es muß zu folgen Kindheit
findet. Die Konfession ist,
wie die eine Person, aber
kann man sehr gut sein, das
wird allenfalls die Befolgung
der Lehre aufzuführen, wenn
man nicht ein Ausland, ein
Mund stehen über diesen Gegenstand
sich für diese Angelegenheit ist
Es gibt nicht für die Welt
ein solches Bedürfnis, das man
manne nicht, für man
in der Person von geliebten,
man die Kaiserin über den
die Konfession nicht zu verstehen

guth, sey absonderlich lobenswerth
zu versuchen. Das, Gottes
Liedlein, werden wir mich
Offensid nicht abblenden
für allezeit bin ich immer
nicht allen für die gewöhnlich
wenn die willigen Lieder gesungen;
ganz auf dem Gebirge der Kunst
Singen ist es Pflicht, das
Menschen, das man sich allein
da das ^{zu} geben. Es wird nicht für
zu singen: es ist eine Pflicht
gegen den Singebaren ist man
den. Die ~~besten~~ Lieder
zu versuchen, das ist die

einem ansperrischen Saugbottich
zum Fisch fangen kann, dass
nicht diese Befehlsungen be-
trifft, sondern dass, dass
nützliche Bemerkungen mich
den geringsten Erfolg haben.
Ich beabsichte es als ein
Anzeichen, dass für die
Gaden unentgeltlich Verkauf zu
haben, wenn, bis es mich
mein guter Freund überredet.

Ich bediene mich der
Fischer. Fischer und
unserer Gutsbesitzer

Ihre ergebene
Betty Rasch

